

Vorwort	11
Allgemeine Vorbemerkung zur Zitattechnik	12
1 Einleitung und Forschungsbericht	13
1.1 Aufgabe und Ziel der Untersuchung	13
1.2 Probleme der Terminologie und der Methode	14
1.3 Positionen der Forschung 1918–1968	17
1.31 Die Behandlung des Vitalismus in der Expressionismusforschung vor 1945	17
1.32 Neuansätze der Forschung nach 1945	24
1.33 Zusammenfassung der Forschungsergebnisse	29
1.4 Zu Methode und Aufbau der Untersuchung	30
2 Die lebensphilosophischen Grundgedanken in den Schriften Nietzsches, Bergsons und Simmels	32
2.0 Vorbemerkung	32
2.1 Leben als Gegenwert in der Philosophie Friedrich Nietzsches	34
2.11 Der Begriff »Leben« im Rahmen des Gesamtwerks Friedrich Nietzsches	34
2.12 Der organisch-dynamische Grundzug des Lebens	35
2.121 Nietzsches Anschauung von der Dynamik des Werdens	36
2.122 Dionysos und das Leben als reine Immanenz	37
2.123 Nietzsches Kritik an der Vormachtstellung des Geistes	40
2.124 Die Perspektiven-Optik des Lebens	41
2.13 Die Symptome der Erstarrung in der neuzeitlichen Kultur und Gesellschaft	42
2.14 Die Lebensfeindlichkeit der christlichen Moral	43
2.15 Leben als Gegenwert	45
2.16 Die Begriffe der <i>Décadence</i> und des Nihilismus	46
2.17 Exkurs: Zeitkritik und Lebenskult in der Bildersprache Friedrich Nietzsches	47
2.171 Die Kritik der Zeit in der Bildwelt Friedrich Nietzsches	47
2.172 Die Metaphorik des Lebens	48
2.173 Der Bildbereich der Zerstörung	50
2.174 Das Gleichnis von den drei Verwandlungen des Geistes	53
2.18 Die Stellung des Lebens im triadischen Aufbau des Gesamtwerks Nietzsches	53
2.19 Nietzsches Wirkung	54
2.2 Die irrationalistische Lebensmetaphysik im Frühwerk Henri Bergsons	55
2.21 Die Bedeutung von Intellekt und Materie	55
2.22 Leben als zweckfreies Werden	57
2.23 Die Intuition als irrationaler Erkenntnisakt des <i>élan vital</i>	58
2.24 Die Schau des Lebens in Mystik und Kunst	61

2.3	Die Synthese von Leben und Geist in der Lebensphilosophie Georg Simmels	62
2.31	Leben als Zentralproblem in den späten Schriften Simmels	62
2.32	Die Wendung gegen Systematik und Begrifflichkeit in der Lebensphilosophie Georg Simmels	63
2.33	Die Auffassung des Lebens als »Mehr-Leben« und »Mehr-als-Leben«	64
2.34	Der Krieg als Erneuerung des Lebens	67
2.35	Der »neue Mensch« und das »individuelle Gesetz«	69
2.36	Simmels Hinwendung zur Mystik	71
2.37	Georg Simmel und die vitalistische Strömung des beginnenden 20. Jahrhunderts	71
3	Lebenskult und Weltflucht in der Dichtung der Jahrhundertwende	73
3.01	Bedeutung und Verbreitung des Lebenskultes in den Jahren 1880 bis 1910	73
3.02	Ziele und Grenzen der Untersuchung	75
3.1	Antitraditionalismus und Lebenskult in den Schriften des Naturalismus	77
3.11	Vitalistische Tendenzen in der naturalistischen Programmatik	77
3.12	Herkunft und Bedeutung des naturalistischen Lebensbegriffes	78
3.13	Die Großstadt als Ballungszentrum des Lebens	79
3.14	Naturalistische Sozialkritik im Zeichen des Lebens	81
3.15	Die Verherrlichung der Tat	82
3.2	Illusion und Weltflucht in den Bildern und Motiven des Vitalkultes nach 1890	83
3.20	Die Ablösung vom Naturalismus	83
3.21	Vitalistischer Antirationalismus	85
3.22	Rückzug aus der Realität	86
3.23	Jugend – Frühling – Sonne	88
3.24	Nietzsche und der hedonistische Lebenskult	90
3.25	Tatenrausch und Diesseitigkeit	92
3.251	Die Erfüllung des Lebens in der Tat	92
3.252	Heilige Erde	93
3.26	Biologismus und Naturverehrung	95
3.27	Vitalistischer Fruchtbarkeits- und Zeugungskult	97
3.271	Exaltierter Erotismus	98
3.272	Der Kult der Sinne und des Leibes	99
3.28	Flucht in die exotische Welt	100
3.3	Exkurs: Die Verherrlichung des Lebens im Werk Richard Dehmels	102
3.31	Dehmel als Führer und Vermittler des Lebenskultes	102
3.32	Die Harmonisierung der Gegensätze in Dehmels vitalistischem Weltbild	105
3.4	Stilistische Konsequenzen in der Weltfluchtbewegung der Jahrhundertwende	107
4	Die expressionistische Wendung des Lebenskultes in den Dichtungen Frank Wedekinds und Else Lasker-Schülers	109
4.0	Die Bedeutung des Lebenskultes für die Entwicklung des Expressionismus	109
4.1	Der Angriff gegen die Erstarrung des Lebens in den Dramen Frank Wedekinds	110
4.11	Die gesellschaftskritische Funktion der vitalen Gestalten Wedekinds	110
4.12	Die Avitalität des Bürgers	112
4.13	Dramenform und Sprachstil als Mittel der vitalistischen Gesellschaftskritik	114

4.2	Expressive Antithetik in den frühen Gedichten Else Lasker-Schülers	116
4.21	Die Aufnahme des zeitgenössischen Lebenskultes in den Gedichten der Sammlung ›Styx‹	116
4.22	Die antithetische Grundstruktur der frühen Lyrik	118
4.23	Stilistische Konsequenzen der vitalistischen Grundthematik	121
4.24	Regression in Phantastik und Märchenwelt	125
5	Die vitalistischen Grundzüge in den Dichtungen René Schickeles und Ernst Stadlers	127
5.1	Die Rezeption des Lebenskults der Jahrhundertwende in den Frühdichtungen	127
5.11	Vitalistische Programmatik und Themengestaltung im Frühwerk René Schickeles	128
5.12	Der Lebenskult des »Stürmer«-Kreises in Straßburg	130
5.13	Der vitalistische Aufbruch in den frühen Dichtungen Ernst Stadlers	131
5.14	Weltflucht und Verheißung des Lebens in den Versen der ›Präludien‹	133
5.2	Die Überwindung der Weltflucht in den späteren Werken René Schickeles	135
5.21	Schickeles Wendung zur Realität	135
5.22	Die vitalistische Bedeutung der Revolutions- und Kriegsmotivik	137
5.23	Die Verherrlichung des sinnhaften Lebens in der Liebe zur Frau	141
5.24	Expressionistische Stilelemente und ihre Stellung im Gesamtwerk	143
5.3	Die Ausbildung eines vitalistischen Sprachstils in den expressionistischen Gedichten Ernst Stadlers	144
5.31	Antivitale Erstarrung als Hintergrund der Aufbruchthematik	144
5.32	Die zentralen Bildbereiche des Vitalen	148
5.321	Die Bildkreise der Erde und des organischen Lebens	148
5.322	Sinnhafte Darstellung	151
5.323	Die rationale Unfaßbarkeit des Lebens und die vitalistische Blutmetaphorik	154
5.324	Bewegung als Grundvorgang des Lebens	156
5.33	Dialektik als Strukturelement des Lebensbegriffes in den expressionistischen Gedichten Ernst Stadlers	158
5.331	Das veränderte Verhältnis zur Wirklichkeit	158
5.332	Die Dynamik des Aufbruchgeschehens	160
5.333	Krieg und vitale Erneuerung	163
5.334	Dialektik des Lebens	166
5.335	Beschränken und Entgrenzen als dialektische Vorgänge des Lebens	168
5.336	Die Verschmelzung mit dem vitalen Strom als Erfüllung des Lebens	171
5.337	Die Verbildlichung des vitalistischen Grundprinzips im Symbol des Meeres	173
5.34	Exkurs: Stadler und die Lebensphilosophie	175
6	Die Konfrontierung von Leben und antivitaler Welt in den Dichtungen Georg Heyms	180
6.0	Methodische Vorbemerkung	180
6.1	Ansätze zur Verkehrung der vitalistischen Perspektive im Frühwerk Georg Heyms	182
6.11	Einflüsse des Lebenskults der Jahrhundertwende	182
6.12	Die Klage der fehlenden Lebensfülle in Tagebüchern und Lyrik	183
6.13	Das Motiv der Lebensversagung in den frühen Dramen	185
6.14	Revolution als vitalistischer Umbruch	187

6.2	Zeit- und Kulturkritik im Zeichen des Lebens	188
6.21	Die Rolle des »Neuen Club« für den Durchbruch zum Expressionismus	188
6.22	Das vitalistische Programm der Neopathetiker	189
6.23	Die Bedeutung des »Neuen Club« für die Entwicklung des Expressionismus	196
6.24	Die vitalistische Konzeption der Zeit- und Kulturkritik Georg Heyms	199
6.3	Tote Welt und pervertiertes Leben – Das Leiden an der antivitalen Gegenwart und sein Ausdruck in den expressionistischen Dichtungen Georg Heyms	204
6.31	Beschattetes Leben	204
6.310	»Vor einem Gewitter« als Beispiel für die Gestaltung der antivitalen Bildwelt	205
6.311	Stockender Atem und erstarrtes Blut	207
6.312	Dürre und Fäulnis	208
6.313	Die winterlichen Jahre	209
6.314	Die Erstarrung des Lebens	211
6.32	Tödliche Monotonie	213
6.321	Der sinnentleerte Kreislauf des Lebens und das Seilergleichnis Friedrich Nietzsches	214
6.322	Ode und Weite als Symptome des Todes	217
6.33	Die leere Zeit	221
6.34	Der Tod	222
6.341	Sonne und Mond in der toten Welt	224
6.342	Der Niedergang des Lebens in den Werken Heyms und Nietzsches ..	224
6.35	Der avitale Mensch – Die Kranken und Abgeschiedenen	226
6.36	Pervertierung des Lebens	231
6.361	Das Leben der Toten und die Form der Groteske	233
6.362	Die vitalistische Darstellung der Vernichtungskräfte	235
6.37	Zusammenfassung	238
6.4	Aufbruch und Zerstörung – Die Überwindung der lebensfeindlichen Gegenwart	239
6.41	Der Mond als Feind der antivitalen Welt	239
6.42	Der rote Untergang – ein Übergang	240
6.43	Vitalistische Perspektiven in der Stadtdarstellung	243
6.44	Revolution und Krieg als Metaphern der vitalistischen Überwindung ..	244
6.441	Der revolutionäre Aufbruch in der Novelle »Der fünfte Oktober« ..	246
6.442	Gemeinsame Tendenzen der expressionistischen Revolutionsthematik ..	249
6.443	Die Schlüsselstellung des »Gebets« in der vitalistischen Thematik Georg Heyms	250
6.444	Die Zerstörung des lebensfeindlichen Bereichs in »Der Krieg I«	252
7	Vitalistische Tendenzen der Aufbruch- und Erneuerungsthematik im Werke Georg Kaisers	258
7.1	Leben als Zielpunkt des Aufbruchs in den expressionistischen Dramen Georg Kaisers	258
7.11	Das Bekenntnis zum Leben im Tanzspiel »Europa«	258
7.12	Der Ausbruch aus Ödnis und Erstarrung in »Von morgens bis mitternachts«	260
7.13	Die utopische Verwirklichung einer vitalistischen Gesellschaft in »Hölle – Weg – Erde«	264
7.14	Zusammenhänge zwischen Stilgestaltung und Thematik in »Hölle – Weg – Erde«	268

7.15	Die vitalistische Umdeutung der christlichen Symbolik in den »Bürgern von Calais«	270
7.16	Utopische Antithesen zur Lebensfeindlichkeit der modernen Industriegesellschaft	272
7.2	Die lebensphilosophische Position in den theoretischen Schriften Georg Kaisers	276
7.21	Der Begriff Leben in den Gedichten und Aufsätzen	276
7.22	Die Erneuerung als dynamische und entgrenzende Bewegung	277
7.23	»Energie« als treibende Kraft des Lebens	280
7.24	Die Synthese von Geist und Leben	282
7.3	Zusammenfassung und Hinweise auf die Stilgestaltung	286
8	Zusammenfassung und Ausblick	289
8.1	Übereinstimmende Strukturen des expressionistischen Vitalismus	289
8.2	Die Bedeutung des Vitalismus für die expressionistische Literaturrevolution	292
8.3	Die weltanschauliche Umfunktionierung des Vitalismus in den Jahren nach 1916	294
	Literaturverzeichnis	299